

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0201/2022/BV

Datum:

02.06.2022

Federführung:

Dezernat II, Hochbauamt

Beteiligung:

Dezernat IV, Amt für Schule und Bildung

Betreff:

**Schulcampus Mitte - hochbaulicher und
landschaftsarchitektonischer Realisierungswettbewerb
mit hochbaulichem und landschaftsarchitektonischem
Ideenteil;
hier: Auslobung**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Weststadt	23.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Stadtentwicklungs- und Bauausschuss	28.06.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Bezirksbeirat Südstadt	12.07.2022	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	20.07.2022	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0201/2022/BV

00337715.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Weststadt, der Stadtentwicklungs- und Bauausschuss sowie der Bezirksbeirat Südstadt empfehlen folgenden Beschluss des Gemeinderats:

- 1. Der Gemeinderat stimmt den Inhalten der Auslobung eines zweiphasigen architektonischen und landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerbs mit hochbaulichem und landschaftsarchitektonischem Ideenteil zu und beschließt die Veröffentlichung.*
- 2. Für das Preisgericht werden aus der Mitte des Gemeinderats folgende Mitglieder benannt:*

Sachpreisrichter

- 1., Stadtrat/StadträtinFraktion*
- 2., Stadtrat/StadträtinFraktion*
- 3., Stadtrat/StadträtinFraktion*

Stellvertretender Sachpreisrichter:

- 1., Stadtrat/StadträtinFraktion*
- 2., Stadtrat/StadträtinFraktion*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Durchführung des Wettbewerbs	530.000
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz 2022 im Finanzhaushalt TH 40	1.500.000
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Zur Sicherstellung einer zukunftsweisenden, funktional, gestalterisch und wirtschaftlich qualitätsvollen Planung soll für den zwingend erforderlichen Neubau der Willy-Hellpach-Schule (WHS) sowie des Campushauses ein nicht offener, zweiphasiger hochbaulicher und landschaftsarchitektonischer Realisierungswettbewerb mit Ideenteil für den gesamten „Bildungscampus“ ausgelobt werden.

Begründung:

1. Vorbemerkung

Der Gemeinderat beschloss in seiner Sitzung am 17.12.2019 die Entwicklung von Szenarien im Rahmen eines Werkstattverfahrens und die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs zum Schulcampus Mitte (DS 0337/2019/BV). Die Aufgabenstellung zum städtebaulichen Wettbewerb soll dem Gemeinderat gesondert zum Beschluss vorgelegt werden. Das städtebauliche Entwicklungspotential des Planungsgebietes steht aufgrund der Bestandsgebäude im Wesentlichen fest. Deshalb soll statt eines zeitaufwändigen rein „städtebaulichen Wettbewerbs“ ein zeitlich optimierter, integrierter zweiphasiger nicht offener hochbaulicher und landschaftsplanerischer Wettbewerb ausgelobt werden, der aus einem landschaftsarchitektonischen Ideenteil und einem hochbaulichen Realisierungsteil besteht.

2. Wettbewerb

Das bestehende Schulgelände zwischen Römerstraße und Rohrbacher Straße, auf dem in den vergangenen Jahrzehnten mehrere Schulgebäude ohne räumliche Beziehung zueinander angeordnet wurden, soll zu einem zukunftsweisenden, attraktiven Bildungscampus weiterentwickelt werden, der auch für Baden-Württemberg Vorbildcharakter haben wird.

Der zukünftige „Bildungscampus Mitte“ in zentraler Lage zwischen West- und Südstadt, soll zu einer offenen, für die Bevölkerung vielseitig nutzbaren Bildungslandschaft, eingebettet in einen landschaftsplanerisch hochattraktiven, grünen Campus umgestaltet werden. Über die Vernetzung vielfältiger Schul-, Kinderbetreuungs- und Sportangebote soll ein modellhafter, in die Stadt wirkender, nachhaltiger Lern-, und Lebensort entstehen, der außerhalb der Schul- und Betreuungszeiten auch für Bürgerinnen und Bürger attraktiv sein wird.

Zur Sicherstellung einer zukunftsweisenden, funktional, gestalterisch und wirtschaftlich qualitätvollen Planung beabsichtigt die Stadt Heidelberg, für den erforderlichen Neubau der WHS unter Einbeziehung des erhaltenswerten Stelzenbaus, des Campushauses unter Erhalt der Pestalozzi-Turnhalle einen nicht offenen, zweiphasigen hochbaulichen und landschaftsarchitektonischen Realisierungswettbewerb mit Ideenteil für den Bildungscampus nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) auszuloben. Der Wettbewerb ist einem Verhandlungsverfahren nach der Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen nach § 78 Vergabeverordnung (VgV2016) für den Neubau der WHS mit Integration des zu erhaltenden Stelzenbaus vorgeschaltet.

Ziel des Wettbewerbs in der Phase 1 ist die Darstellung der Entwicklungsmöglichkeiten des Bildungscampus, dessen Perspektiven aus Sicht der Stadt Heidelberg weit über den Neubau der WHS, die Erweiterung der Pestalozzigrundschule sowie die Sanierung, Erweiterung und Umnutzung bestehender Gebäude hinausgehen.

Aufgrund der Schülerzahlentwicklung in Heidelberg besteht auch mittelfristig Bedarf für die Einrichtung eines zusätzlichen Gymnasialzuges der am Helmholtz-Gymnasium möglich wäre. Das Gesamtareal soll modellhaft als integrierter Bildungsstandort mit ergänzenden Nutzungen (Kindertagesstätte, Wohnnutzung) gestaltet werden. Entstehen soll ein attraktiver und nachhaltiger Lern- und Lebensort, der vermittelnd zwischen den angrenzenden Stadtteilen fungiert und auch für diese Nutzungsmöglichkeiten bieten soll. Vor diesem Hintergrund soll der Campus auch außerhalb der Schulzeiten – am Nachmittag, am Abend, am Wochenende und in den Ferien – für Bürgerinnen und Bürger attraktiv sein und Menschen anziehen. Die Schulgrundstücke Nord und Süd, die ehemals durch die Bahnlinie, (heute Grün- und Freifläche) getrennt waren, sollen zu einem integrierten, gesamtheitlich nutzbaren, urbanen und offenen Bildungsort werden, der unter dem Leitsatz „Mehr als Schule“ die bisherigen „Schulinseln“ zu einem attraktiven, gut zugänglichen und frequentierten Bildungsquartier macht.

Ziel des Wettbewerbs in der Phase 2 ist die Auswahl eines realisierbaren Entwurfs für den Neubau der WHS und des Campushauses sowie ihrer Außenanlagen, der den städtebaulichen, freiraumplanerischen, hochbaulichen und funktionalen Ansprüchen des Ortes (siehe Ideenteil) und der Umsetzung des differenzierten Raumprogramms auf überzeugende Weise gerecht wird. Der Neubau der WHS sowie des Campushauses ist als Baustein eines umfassenden Transformationsprozesses zu sehen, der in den nächsten Jahren sukzessive umgesetzt werden soll.

In der Phase 1 sind circa 25 Teams vorgesehen, von denen die besten 15 Teams an der Phase 2 teilnehmen werden.

Die Raumprogramme sind in der Anlage 2 beschrieben.

3. Preisgericht

Das Preisgericht setzt sich aus insgesamt 15 Preisrichtern zusammen. Auf ein ausgewogenes Verhältnis von Stadtplanern, Architekten und Landschaftsarchitekten wurde geachtet. Die Vertretenden des Gemeinderates sind noch zu benennen.

Das Preisgericht wird unterstützt durch sechs sachverständige Beratende der Fachämter.

4. Kosten

Für die Durchführung des Wettbewerbs entstehen Kosten in Höhe von circa 530.000 Euro.

Die erforderlichen Mittel stehen 2022 im Teilhaushalt des Amtes 40 zur Verfügung.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Der Schulcampus Mitte ist laut Aufgabenstellung barrierefrei zu planen. Der Beirat für Menschen mit Behinderungen wird in der Phase der Entwurfsplanung beteiligt.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 6	+	Interessen von Kindern und Jugendlichen stärker berücksichtigen Begründung: Mit der Entwicklungsplanung des CAMPUS MITTE soll die notwendige Anpassung an veränderte pädagogische Nutzungsbedarfe erreicht werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Übersichtslageplan mit möglichen baulich-räumlichen Ergänzungen und Erweiterungen (VERTRAULICH)
02	Raumprogramm (VERTRAULICH)